

Anna K.E.

In Order of Appearance

05.11.–17.12.2022

Eröffnung: 04.11.2022, 18-21 Uhr

Das Flüstern, auch Wispern, Wispeln, Pispeln oder Fispeln genannt, ist eine Art des stimmlosen Sprechens, bei der die Sprachlaute nicht durch die Schwingungen im Kehlkopf entstehen, sondern durch aus der Lunge strömende Luft, die an den Stimmlippen reibt. Beim Flüstern erzeugt man ein Geräusch und keinen Ton.

In Anna K.E.s neuen Ausstellung „In Order of Appearance“ hängen 33 Arbeiten in einem Raster. Jeder Rahmen beinhaltet ein übergroßes, lackiertes Passepartout, in dessen Mitte sich eine kleine Zeichnung befindet. Die Serie begann K.E. 2018 auf einem Roadtrip von Los Angeles nach New York, USA, und führt sie seitdem auf ihren Reisen fort. Die aus einem Ringbuch herausgerissenen Seiten zeigen Porträts von Menschen, die ihr unterwegs begegnet sind. Die Zeichnungen sind jedoch keine realistischen Abbildungen. Die Gesichter sind auf abstrakte Formen reduziert und wirken mal geometrisch und konstruiert, mal naiv und ornamental. K.E. selbst beschreibt sie als Avatare, da sie keine Ähnlichkeit mehr mit der Person aufweisen, sondern assoziative Aufzeichnungen aus ihrer Erinnerung sind.

Durch den täglichen Gebrauch von Computern und Smartphones sind wir das Sehen von Bildern in Rastern auf Plattformen wie Instagram und Pinterest gewohnt. Übersetzt in den Ausstellungsraum steht diese Art der Präsentation in einer Spannung zu den kleinen, intimen Ölpastell-Porträts, die genauso handgemacht sind wie die manuell mit Lack eingeriebenen Passepartouts.

Das Spiel mit Intimität und Subjektivität setzt sich in der Sound-Installation „False Sequence“ fort. Die Eck-Duschkabine steht frei im Raum, was der fragilen Glaskonstruktion an sich widerspricht und sie so entfremdet. In die Glaswand eingelassen befinden sich zwei Lautsprecher, aus denen leises Geflüster dringt. K.E. liest hier selbstgeschriebene Texte vor, die wie die Porträts abstrakte Reflektionen und Aufnahmen ihrer Reisen und Zeiten verschiedener Ausstellungsaufbauten sind. Die spezielle Akustik erfordert eine räumliche Nähe zwischen Besucher*innen und Lautsprecher, die in einer Art Simulation die intime körperliche Annäherung zweier Menschen imitiert. Das leise Flüstern erinnert zudem an ASMR-Videos, die auf Videoportalen wie YouTube mittlerweile eines der beliebtesten Genres darstellen. Autonomous Sensory Meridian Response (dt. Autonome sensorische Meridianreaktion) bezeichnet das Phänomen eines durch einen akustischen oder taktilen Reiz ausgelöstes Kribbeln auf der Haut, das von vielen Menschen als angenehm und beruhigend empfunden wird.

Die eigentlich intime Rezeptionssituation korrespondiert mit der Dusche, die als Eck-Konstruktion normalerweise Teil der Architektur ist und einen privaten, geschlossenen Raum bildet, in dem man sich reinigen und entspannen kann. Die freistehende gläserne Sound-Dusche hingegen greift die Fragilität der exponierten Besucher*innen formal auf und macht sie zu einem Teil der Ausstellung: „In Order of Appearance“. So entsteht eine doppelt voyeuristische Situation, in der wir der Künstlerin scheinbar beim Denken zu hören und ihr leises Flüstern aufnehmen, während die anderen Besucher*innen uns dabei beobachten können.

In der Ausstellung betritt Anna K.E. neues Terrain in ihrer Kunstproduktion. Beide Werkkomplexe entstanden in transitorischen Situationen und haben ihren Ursprung in flüchtigen Momenten, die von der Künstlerin mehr sinnlich als sachlich dokumentiert wurden.